

utb.

Monika Hoffmann

Deutsch fürs Jurastudium

In 10 Lektionen zum Erfolg

2. Auflage



Konjunktiv I						
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
ich	gehöre	<i>gehöre</i>	lasse	<i>lasse</i>	erziehe	<i>erziehe</i>
du	gehörst	<i>gehörst</i>	lässt	<i>lässt</i>	erziehst	<i>erziehst</i>
er sie es	gehört	<i>gehöre</i>	lässt	<i>lasse</i>	erzieht	<i>erziehe</i>
wir	gehören	<i>gehören</i>	lassen	<i>lassen</i>	erziehen	<i>erziehen</i>
ihr	gehört	<i>gehört</i>	lasst	<i>lasst</i>	erzieht	<i>erzieht</i>
sie	gehören	<i>gehören</i>	lassen	<i>lassen</i>	erziehen	<i>erziehen</i>
Konjunktiv II						
ich	gehörte	gehörte	ließ	ließe	erzog	erzöge
du	gehörtest	gehörtest	liebest	liebest	erzogst	erzögst
er sie es	gehörte	gehörte	ließ	ließe	erzog	erzöge
wir	gehörten	gehörten	ließen	ließen	erzogen	erzögen
ihr	gehörtet	gehörtet	ließt	ließt	erzogt	erzöget
sie	gehörten	gehörten	ließen	ließen	erzogen	erzögen

Wenn Sie sich die Formen des Konjunktivs I genau ansehen, werden Sie feststellen, dass sie in manchen Fällen genauso aussehen wie die Formen des Indikativs. Das ist so bei der 1. Person Singular (ich), bei der 1. Person Plural (wir) und bei der 3. Person Plural (sie). Der Deutlichkeit halber sind diese Formen kursiv gesetzt. Ihnen kommt eine besondere Bedeutung zu bei der Grundregel für die indirekte Rede.

Die Grundregel besagt Folgendes: Die indirekte Rede steht im Konjunktiv I, wenn die benötigte Form sich von der entsprechenden Form des Indikativs unterscheidet (Indikativ: *er hat* → Konjunktiv I: *er habe* → indirekte Rede im Konjunktiv I). Wenn jedoch die Form des Konjunktivs I so aussieht wie die entsprechende Form des Indikativs, dann steht der Konjunktiv II (Indikativ: *ich habe* → Konjunktiv I: *ich habe* → indirekte Rede im Konjunktiv II: *ich hätte*).

Die indirekte Rede steht im Konjunktiv I, wenn die benötigte Form eindeutig ist. Sonst steht sie im Konjunktiv II.

Die Regel an sich ist nicht schwierig, aber sie verlangt einen ständigen Abgleich der Formen. Achten Sie also darauf, mit welcher grammatischen Person Sie es zu tun haben, und fragen Sie nach der Eindeutigkeit der entsprechenden Konjunktiv-I-Form. Dann dürfte sich in Ihrem Kopf in etwa Folgendes abspielen:

Ausgangssatz	Konjunktiv I	Konjunktiv II
<i>Der Mann sagt: „Der Hund <u>gehört</u> mir.“</i>	<i>Er sagt, der Hund <u>gehöre</u> ihm.</i> Diese Form (3. Person Singular) ist eindeutig.	Deshalb ist der Konjunktiv II nicht nötig.
<i>Der Mann sagt: „Die Hunde <u>gehören</u> mir.“</i>	<i>Er sagt, die Hunde <u>gehören</u> ihm.</i> Diese Form (3. Person Plural) sieht aus wie der Indikativ.	Deshalb muss der Konjunktiv II stehen: <i>Er sagt, die Hunde <u>gehörten</u> ihm.</i>

Das Hin- und Herspringen zwischen den Formen erübrigt sich, wenn bereits im Ausgangstext der Konjunktiv II steht. Das ist etwa in irrealen Bedingungssätzen der Fall. In der indirekten Rede steht dann ebenfalls der Konjunktiv II. Dazu ein Beispiel:

Direkte Rede	Indirekte Rede
Der Mann sagt: „Wenn der Hund nicht so nervig gebellt <u>hätte</u> , <u>hätte</u> ich ihn nicht geschlagen.“	Er sagt, wenn der Hund nicht so nervig gebellt <u>hätte</u> , <u>hätte</u> er ihn nicht geschlagen.

Umschreibung mit *würde*

Wenn Sie die Grundregel mit ihrem Kriterium der Eindeutigkeit konsequent fortführen, könnten Sie einwenden, dass die Konjunktiv-II-Formen ja auch nicht alle eindeutig sind. Bei einem schwachen Verb wie „gehören“ etwa ist der Konjunktiv II überhaupt nicht vom Indi-

kativ Präteritum zu unterscheiden. Wie wird mit dieser Formengleichheit verfahren?

In der Regel reichen beim Konjunktiv II die nicht eindeutigen Formen aus, um die indirekte Rede zu markieren; die Eindeutigkeit ergibt sich aus dem Zusammenhang. Sollten Sie aber Bedenken haben, dass die indirekte Rede nicht mehr als solche zu erkennen ist, dann können Sie auf ein Mittel zur Verdeutlichung zurückgreifen: auf die Umschreibung mit *würde* + Infinitiv.

Der Mann sagt, die Hunde gehörten ihm. Sie würden viel zu viel bellen [statt: Sie bellten viel zu viel]. Um ihnen Benimm beizubringen, habe er ihnen eins übergeben.

Die *würde*-Konstruktion können Sie auch dann benutzen, wenn die Formen des Konjunktivs II ungebräuchlich wirken.

Er sagte, andere Maßnahmen würden nicht weiterhelfen [statt: hülfen oder hälfen nicht weiter].

Bitte nehmen Sie aber das Argument der Ungebräuchlichkeit nicht zum Vorwand, um dem Konjunktiv II generell aus dem Weg zu gehen. Wenn Sie nämlich allzu oft auf *würde* ausweichen, ist das stilistisch nicht mehr schön.

Die Umschreibung mit würde + Infinitiv kann Klarheit schaffen, wenn die Formen des Konjunktivs II nicht eindeutig der indirekten Rede zuzuordnen sind. Sie kann außerdem veraltete Konjunktiv-II-Formen ersetzen.

Zeitenfolge

Im Zusammenhang mit der indirekten Rede ist die Zeitenfolge eine gute Nachricht: Sie bedeutet nämlich, dass Sie es gar nicht ständig mit ungewöhnlichen Formen (siehe oben) zu tun haben, dafür aber umso häufiger mit den Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden*. Die kommen jedes Mal dann zum Zuge, wenn das berichtete Geschehen in die Vergangenheit oder Zukunft des Urhebers der Äußerung reicht. Bitte sehen Sie sich in der folgenden Übersicht an, wie die Zeitformen der direkten Rede in die indirekte Rede übertragen werden.

Direkte Rede	Indirekte Rede
Präsens: „Der Mann <u>lügt</u> ; die Frauen <u>decken</u> ihn.“	Er sagt, der Mann <u>lüge</u> ; die Frauen <u>decken</u> ihn.
Perfekt: „Der Mann <u>hat gelogen</u> ; die Frauen <u>haben</u> ihn <u>gedeckt</u> .“	Er sagt, der Mann <u>habe gelogen</u> ; die Frauen <u>hätten</u> ihn <u>gedeckt</u> .
Präteritum: „Der Mann <u>log</u> ; die Frauen <u>deckten</u> ihn.“	
Plusquamperfekt: „Der Mann <u>hatte gelogen</u> ; die Frauen <u>hätten</u> ihn <u>gedeckt</u> .“	
Futur I: „Der Mann <u>wird lügen</u> ; die Frauen <u>werden</u> ihn <u>decken</u> .“	Er sagt, der Mann <u>werde lügen</u> ; die Frauen <u>würden</u> ihn <u>decken</u> .
Futur II: „Der Mann <u>wird gelogen haben</u> ; die Frauen <u>werden</u> ihn <u>gedeckt haben</u> .“	Er sagt, der Mann <u>werde gelogen haben</u> ; die Frauen <u>würden</u> ihn <u>gedeckt haben</u> .

Bemerkenswert sind die Vergangenheitsformen: In der direkten Rede links wird zwischen Perfekt, Präteritum und Plusquamperfekt unterschieden; dadurch kann Vorzeitigkeit ausgedrückt werden. In der indirekten Rede rechts dagegen steht nur *eine* Form zur Verfügung, eine konjunktivische Perfektform. Die Zeitenfolge ist also weniger differenziert. Bitte beachten Sie: Konjunktiv I und II sind hier gleichwertig; sie zeigen *keinen* zeitlichen Unterschied an. Ihr Einsatz richtet sich allein nach der Eindeutigkeit der Formen, so wie es die Grundregel vorgibt.

Da die Hilfsverben so häufig vorkommen, sollten Sie deren Formen parat haben. Hier ein Überblick zum Nachschlagen und Auswendiglernen:

Konjunktiv I						
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
ich	habe	<i>habe</i>	bin	sei	werde	<i>werde</i>
du	hast	habest	bist	sei[e]st	wirst	werdest
er sie es	hat	habe	ist	sei	wird	werde
wir	haben	<i>haben</i>	sind	seien	werden	<i>werden</i>
ihr	habt	habet	seid	seiet	werdet	<i>werdet</i>
sie	haben	<i>haben</i>	sind	seien	werden	<i>werden</i>

Konjunktiv II						
ich	hatte	hätte	war	wäre	wurde	würde
du	hattest	hättest	warst	wär[e]st	wurdest	würdest
er sie es	hatte	hätte	war	wäre	wurde	würde
wir	hätten	hätten	waren	wären	wurden	würden
ihr	hättet	hättet	wärt	wäret	wurdet	würdet
sie	hätten	hätten	waren	wären	wurden	würden

Verwechslungen

Zum Schluss noch ein Hinweis zur Rechtschreibung: Unter den Hilfsverben gibt es zwei Formen, die oft mit ähnlichen Wörtern verwechselt und dann falsch geschrieben werden: (*ihr*) *seid* / *seit* und (*ihr*) *wart* / (*ich, er*) *ward*. Wenn Sie mit der Unterscheidung Schwierigkeiten haben, halten Sie sich an die folgenden Erklärungen:

ihr seid (von <i>sein</i>)	seit
<i>Ihr <u>seid</u> und wir sind eingeladen. <u>Seid</u> froh!</i>	<i>Das weiß ich <u>seit</u> heute. <u>Seit</u> ich es weiß, freue ich mich.</i>

Die Personalform *seid* wird – ebenso wie die Personalform *sind* – mit *-d* geschrieben: *ihr seid* wie *sie sind* mit *-d*. Die Präposition und die Konjunktion *seit*, die immer eine Zeitangabe einleitet, wird mit *-t* geschrieben: *seit* wie *Zeit* mit *-t*.

ihr wart (von <i>sein</i>)	ich/er ward (von <i>werden</i>)
<i>Ihr <u>wart</u> dabei.</i>	<i>Er entfleuchte und <u>ward</u> nicht mehr gesehen.</i>

Die 2. Person Plural der Vergangenheit von *sein* lautet *ihr wart* – mit *-t* so wie *ihr gabt*, *ihr gingt*, *ihr rieft*. Die Form *ward* ist eine veraltete Form von *wurde*.